

Projektierung der Schulanlage Loreto

Kreditbegehren

Bericht und Antrag der erweiterten Baukommission vom 15. März 1965

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

An seiner Sitzung vom 15. Dezember 1964 hat der Grosse Gemeinderat zur Vorberatung von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 51 vom 30. November 1964 Projektierung der Schulanlage Loreto, Kreditbegehren, eine um vier Mitglieder erweiterte Baukommission gewählt mit folgender Zusammensetzung:

Hanswerner Trütsch, Präsident
Werner Berger
Walter Bossard
Dr. Robert Imbach
Karl Karrer
Karl Keiser
Markus Kündig
Alwin Kyburz
Dr. Wolfgang Merz
Fritz Oldani
Hans Rey
Dr. Peter Sacchetti
Paul Scherrer
Paul Weber
Rolf Wesemann

Die Kommission ist viermal zusammengetreten:

Am 25. Januar 1965 zu einer Orientierung über den Werdegang des Projektes der Schulanlage Loreto durch Herrn Schulpräsident Dr. Philipp Schneider, einem Referat über die Entwicklung der Stadtschulen von Herrn Dr. Robert Imbach, Schularzt, sowie einer Erklärung des Projektes durch Herrn Architekt Walter Schindler vom Architekturbüro Limburg und Schindler Zürich. Anschliessend daran erfolgte eine Besichtigung der Oberstufenschulanlage "Letzi" in Zürich, des Lehrschwimmbeckens im Schulhaus "Letten" in Zürich sowie des Lehrschwimmbeckens und der Turnhallen in der Turn- und Sportanlage Brunnenwies in Oberengstringen. Anwesend waren sämtliche Kommissionsmitglieder sowie die Herren Stadtrat Dr. Philipp Schneider, Stadtrat August Sidler, Rektor Max Kamer, Prorektor Karl Betschart, Stadtgenieur Hans Schnurrenberger, Stadtarchitekt John Witmer und Projektverfasser Architekt Walter Schindler.

Am 9., 23. Februar und 9. März 1965 fanden weitere Sitzungen statt, bei welchen die Vorlage behandelt und durchberaten wurde. An der Sitzung vom 9. März nahm auch Finanzinspektor Adolf Leutenegger teil, während sich die Herren Markus Kündig, Fritz Oldani und Hans Schnurrenberger entschuldigen liessen.

Das Kommissionsprotokoll führte an den Sitzungen vom 25. Januar und 9. Februar Anton Weibel, Sekretär des Baupräsidenten und an den Sitzungen vom 23. Februar und 9. März Rudolf Kägi, Adjunkt des Stadtingenieurs.

Auf Grund ihrer Beratungen unterbreitet Ihnen die Kommission folgenden Bericht und Anträge:

I. Bericht der Kommission

A. Allgemeines

Die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieser Schulhausbauten waren unbestritten. Die Frage, ob die an einem Punkt konzentrierte Oberstufenschule auch für die Zukunft richtig sei, wurde vom Schulpräsidenten dahingehend beantwortet, dass wir heute und auch wenn die Einwohnerzahl der Stadt auf 25'000 bis 26'000 ansteigen werde im einzigen zentralisierten Oberstufen-Schulhaus in der Loreto genügend Raum haben. Wenn jedoch der Wohnraum unserer Stadt durch die Ueberbauung des Herti-, Letzi und Lorzengebietes grösser wird, dann wird sich für uns das Problem einer zweiten Oberstufenschule stellen. Die Kommission war allgemein der Ansicht, dass der geschätzte Kostenaufwand für die Gesamtanlage ohne Land von rund Fr. 15'000'000.-- recht hoch ist. Sie war sich aber auch klar darüber, dass es sich hier um eine Schulanlage mit modernen Konzeptionen handelt, die es wiederum möglich machen werden, nach neuzeitlichen Grundsätzen heute und in der Zukunft zu unterrichten. Die Anlage enthält zudem für Zug erstmals eine Schwimmhalle, eine Aula und ein Freizeitzentrum. Der Kommission wurde von den anwesenden Herren Stadträten die Versicherung abgegeben, dass beim zukünftigen Bau des Loreto-Schulhauses kein Luxus Platz habe und eine Uebermarchung auf diesem Gebiet nicht in Frage kommen werde. Es soll hier eine Schulanlage entstehen, bei der die schulischen Bedürfnisse im Vordergrund zu stehen haben. Eine Anzahl Räume wie Aula, Schwimmhalle und Turnhallen sollen ausserhalb der Schulzeit ebenfalls wie das Freizeitzentrum der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Von der Vorlage des Stadtrates über die finanziellen Auswirkungen des Bauprogrammes der Jahre 1965 - 1984 auf die Verwaltungsrechnungen 1965 - 1970 wurde Kenntnis genommen. Nachdem feststeht, dass die im Bauprogramm für die Jahre 1965 - 1970 vorgesehenen Investitionen worunter auch die Schulanlage Loreto fällt, vom Ertrag der ordentlichen Verwaltungsrechnung bis zum Jahre 1970 getragen werden, ohne voraussichtliche Erhöhung des Steuerfusses, steht auch von diesem Gesichtspunkt aus der Vorlage über die Schulanlage Loreto nichts entgegen.

B. Projekt

In der Gesamtkonzeption der Schulanlage wurde über die im Plan aufgeführte neue Linienführung der Loretostrasse diskutiert, wobei von einzelnen Mitgliedern die Meinung vertreten wurde, die Loretostrasse in der heutigen Linienführung als Einbahnstrasse zu erklären, oder aber für den Fahrzeugverkehr zu sperren, das heisst, dass diese Strasse nur von der Löbernstrasse her als Zubringerstrasse zum Schulhaus und den dortigen Liegenschaften dienen soll. Die Angelegenheit Loretostrasse wird jedoch zu gegebener Zeit Gegenstand einer separaten Vorlage sein. Sowohl die heutige Linienführung der Loretostrasse, wie die vom Stadtbauamt neu projektierte Strassenführung haben auf die Schulanlage Loreto keinen negativen Einfluss.

Aus der Mitte der Kommission kam der Wunsch, dass die aus dem Programm gestrichenen Militärkantonamente unbedingt andersorts zu schaffen seien. Von Seiten des Bauamtes wurde versichert, dass sich dazu die eine Möglichkeit mit der Erstellung eines Zweckbaues in Verbindung mit dem Braunviehzuchtverband abzeichne.

Die Frage, ob die Oberstufe in gemischten Klassen, wie dies bereits für die Primarschule beschlossen ist, geführt wird, wurde von der Schulverwaltung in dem Sinne beantwortet, dass dies vorderhand kaum in Frage komme. Die Schulanlage ist indessen so konzipiert, dass auch gemischte Klassen geführt werden können. Dem Architekten wurde nahegelegt, hierauf speziell bei der Projektierung der WC-Anlagen Rücksicht zu nehmen.

Das Problem der sogenannten Gruppenräume bei den Schulzimmern gab Anlass zu einer längeren Diskussion. Die Schulverwaltung konnte jedoch in überzeugender Art und Weise für die Beibehaltung dieser Gruppenräume votieren, da die Notwendigkeit solcher Räume bei einem Oberstufenschulhaus heute ein unbedingtes Erfordernis darstellt.

Die in der Schulanlage Loreto vorgesehene Aula war ebenfalls Gegenstand einer Aussprache in der Kommission. Es wurde zur Kenntnis genommen, dass in einem modernen Schulhaus eine Aula nicht wegzudenken sei, dass sie für Schulfeste, Examen sowie für weitere Veranstaltungen benötigt werde, welche wichtige erzieherische Momente in sich schliessen. Auf Grund der Saalmisere der Stadt Zug sei auch nicht eine Konkurrenz gegenüber dem Theater-Kasino zu befürchten. Die Aula wird an Abenden Vereinen usw. für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Auf Wunsch der Schulverwaltung und auf einstimmigen Beschluss der Kommission ist das Raumprogramm für den Handarbeitsunterricht um 2 Zimmer zu vergrössern. Diese Vergrösserung fällt kostenmässig wenig ins Gewicht, stellt aber eine unbedingt nötige Ergänzung der Räumlichkeiten für den Handarbeitsunterricht dar.

Auf Verlangen der Kommission legte der planende Architekt eine ergänzte und detaillierte Aufstellung über die kubische Berechnung und Kostenschätzung vor, bei welcher allerdings die von der Kommission verlangten Projektänderungen noch nicht berücksichtigt sind. Die Zusammenstellung möchten wir auch den Herren Gemeinderäten nicht vorenthalten.

Ergänzungen und detaillierte Aufstellung der Kubaturen zu Seite 14 der stadträtlichen Vorlage Nr. 51.

Raumgruppen:	Inhalt m3	Einheitspreis Fr./m3	Kosten Fr.
1. <u>Sekundarschule</u>			
Knaben			
a) Sockelgeschoss	3'740,0	200.--	748'000.--
b) Klassentrakt	8'067,0	180.--	1'452'060.--
2. <u>Sekundarschule</u>			
Mädchen			
a) Sockelgeschoss	3'285,0	200.--	657'000.--
b) Klassentrakt	7'283,0	180.--	1'310'940.--
Total Klassentrakte mit Sockelgeschossen Sekundarschule Knaben und Mädchen	22'375,0	Subtotal	4'168'000.--
3. <u>Abschluss- u. Berufswahlschule</u>	10'900,0	180.--	1'962'000.--
4. <u>Theorie- und Allgemeine Räume</u>	9'425,0	200.--	1'885'000.--
5. <u>Aula, Foyer, Bühne</u>	3'500,0	160.--	560'000.--
6. <u>Turnhallen und Nebenräume</u>	8'050,0	150.--	1'207'500.--
7. <u>Schwimmbecken und Nebenräume</u>	3'850,0	250.--	962'500.--
8. <u>Kellerräume u. teilw. nicht unterkellerte Räume der Gesamtanl.</u>	3'000,0	60.--	180'000.--
9. <u>Luftschutz der Gesamtanlage</u>	1'800,0	150.--	270'000.--
10. <u>Abwartwohnungen</u>	950,0	160.--	152'000.--
11. <u>Freizeitzentrum</u>	4'100,0	200.--	820'000.--
12. <u>Veloraum im Gebäude, Pausendächer</u>	1'550,0	60.--	93'000.--
		Total Diverses	8'092'000.--
Gebäudekosten:	69'500,0	176,40 total	12'260'000.--

Kostenaufteilung der wichtigsten Gebäudetrakte

1. Sekundarschule Mädchen und Knaben mit Sockelgeschoss	Fr. 4'168'000.--
2. Abschlussklassen und Berufswahlklasse	" 1'962'000.--
<u>total Klassen</u>	<u>Fr. 6'130'000.--</u>
3. Allgemeine Theorieräume mit Aula, Lehrerzimmer, Heizung, Abwart etc.	Fr. 2'597'000.--
4. Turnhallen und Lehrschwimmhalle (kleines Becken)	" 2'170'000.--
5. Freizeitzentrum	" 820'000.--
6. Kellerräume, Luftschutz, Veloräume, Pausendächer	" 543'000.--
<u>Total Gebäudekosten</u>	<u>Fr. 12'260'000.--</u> =====
Total Gebäudekosten	Fr. 12'260'000.--
Umgebungs- und Gartenarbeiten	" 532'000.--
Werkanschlüsse	" 50'000.--
Wettbewerbskosten	" 56'000.--
Unvorhergesehene Arbeiten oder Lieferungen	" 502'000.--
Mobiliar und Geräte	" 1'300'000.--
Kosten der Gesamtanlage ohne Land	rund Fr. 14'700'000.-- =====

Eine längere Diskussion entspann sich um den verlangten Projektierungskredit für Heizung, Lüftung und Sanitär sowie Elektrisch. Im Antrag des Stadtrates waren dafür total Fr. 118'000.-- eingesetzt. Bei einer nochmaligen Ueberprüfung und der Einholung verbindlicher Offerten konnte dieser Betrag auf Fr. 53'000.-- reduziert werden, immer noch unter der Voraussetzung, dass diese Projektierungsarbeiten durch Fach-Ingenieurbüros ausgeführt werden. Die Kommission möchte es dem Stadtrat überlassen, zu entscheiden, ob für diese Ingenieurarbeiten tatsächlich Ingenieurbüros zugezogen werden müssen, oder ob diese Berechnungen und Projektierungen eventuell durch ortsansässige Fachleute übernommen werden könnten, was dann noch einmal eine Kosteneinsparung bedeuten würde. Auf Grund bisheriger Erfahrungen glaubt die Kommission, dass der Stadtrat der Vergebung dieser Arbeiten ein besonderes Augenmerk schenken muss.

Zu dem von Herrn Gemeinderat Schmid am 15. Dezember 1964 eingereichten Postulat, mit welchem der Stadtrat beauftragt wurde, im Zusammenhang mit der Projektierung der Loretoschulanlage abzuklären, wieviel Mehrkosten eine Vergrösserung der Schwimmhalle auf die Masse 10 mal 25 Meter verursachen würde, hat die Kommission ebenfalls Stellung ge-

nommen. Auf Grund des Augenscheines in Zürich und in Oberengstringen konnte man sich ein Bild von einer solchen Schwimmhalle und deren Grösse machen. Die Kommission hat mit 12 gegen 1 Stimme beschlossen, den Antrag zu stellen, die Schwimmhalle, welche im Projekt mit 8 x 16,66 Meter vorgesehen ist, auf 10 mal 25 Meter zu vergrössern. Diese Vergrösserung ist ohne nennenswerte Umänderung der Projektkonzeption möglich und wird schätzungsweise Mehrkosten in der Höhe von rund Fr. 350'000.-- verursachen. Der Stadtrat und die Kommission sind der Auffassung, dass diese Mehrkosten zu verantworten sind. Somit könnte die Schwimmhalle nicht nur für die Schule, sondern am Abend auch der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Garderobenmöglichkeiten wurden für 160 Personen ausgebaut. Durch diese Mehrinvestition wäre es möglich, das in ferner Zukunft sicher unbedingt nötige Hallenbad in Zug hinauszuschieben. Die Kommission möchte jedoch hier festhalten, dass das Schwergewicht der abendlichen Benützung auf der Oeffentlichkeit und nicht bei den Vereinen liegen soll.

Herr Gemeinderat Küng hatte nach der Gemeinderatssitzung vom 15. Dezember 1964 gegenüber dem Schulpräsidium im Namen von Leichtathletik- und Turnkreisen den Wunsch geäussert, die in der Loretoschulanlage vorgesehenen 2 Turnhallen so zu konstruieren, dass durch die Zusammenlegung der beiden Turnhallen eine grosse Halle für Handballspiel und ähnliche Sportveranstaltungen entstehen würde. Die entsprechenden Mehrkosten für eine solche Konstruktion wurde durch das projektierende Architekturbüro mit rund Fr. 450'000.-- berechnet, wovon allein Fr. 100'000.-- auf die versenkbare Mittelwand entfallen. Diese ganz erheblichen Mehrkosten entstehen besonders wegen der Umdisposition der statischen Elemente. Die Kommission kam mit 11 gegen 1 Stimme zu einem Ablehnungsantrag. Von Seiten des Bauamtes wurde auch erklärt, dass eine solche Mehrzweckhalle zweckmässigerweise nördlich des heutigen Hauptspielfeldes auf der Allmend zu erstellen wäre. Vom schulischen Standpunkte aus bildet eine solche Halle kein unbedingtes Erfordernis.

II. Anträge der Kommission

Auf Grund ihrer Prüfung gelangt die Kommission einstimmig zu folgenden Anträgen:

1. Es sei auf die Vorlage einzutreten und derselben mit nachstehender Aenderung zuzustimmen.
2. Der Beschlussesentwurf des Stadtrates ist in Ziffer 1 wie folgt abzuändern:

Vom Vorprojekt der Herren R. Limburg und W. Schindler, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich, für die Schulanlage "Loreto" mit vergrössertem Schwimmbecken und 2 weiteren Zimmern für die Handarbeit wird zugestimmt und für die Ausarbeitung des Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag, statischen Berechnungen mit Konstruktionsplänen ein Kredit von Fr. 265'000.-- bewilligt. Der Kredit ist der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung zu belasten.

Zug, den 15. März 1965

Für die Spezialkommission:
Hanswerner Trütsch, Präsident